



IMAGEDOKER.NET / OST / ULLSTEIN BILD

TIERE

Psycho-Mahl für Meisen

Blaumeisen können, je nachdem, was sie an ihre Jungen verfüttern, deren Persönlichkeit und Intelligenz beeinflussen. Meisenküken, deren Nahrung das Aminosäure-Derivat Taurin beigelegt wird, zeigen als erwachsene Tiere eine bessere Lernfähigkeit und mehr Mut. Das schreiben Forscher der schottischen University of Glasgow in der Fachzeitschrift „Proceedings of the Royal Society B“. So könnte sich erklären lassen, warum einige Vogelarten ihre Jungen in einem bestimmten Alter auffällig oft mit Spinnen füttern: Die Krabbeltiere enthalten viel Taurin, das auch einigen Modedrinks für Menschen, wie etwa Red Bull, beigelegt ist.

Blaumeise mit Jungen

COMPUTERSICHERHEIT

Datenschlamperei im Kliniknetz

In einem bundesweiten Kliniknetz gibt es anscheinend gefährliche Schlampeereien beim Umgang mit Computern. Im „Kompetenznetz Schizophrenie“ arbeiten rund 30 deutsche Kliniken zusammen, unter anderem um „langfristige Kommunikationsstrukturen“ aufzubauen, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Nun mehren sich die Hinweise darauf, dass es an einer der teilnehmenden Kliniken gravierende Sicherheitsmängel gibt oder gab. In der EDV-Studienzen-

trale der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität kam es in der Vergangenheit immer wieder zu skurrilen Zwischenfällen: Der Systembetreuer zum Beispiel, der den Zugriff auf eine Vielzahl von Patientendaten hatte, betrieb auf einem Klinikrechner im Jahr 2005 eine öffentlich zugängliche Software-Börse, über die viele Gigabyte an Daten auf Rechner im In- und Ausland flossen. Als das aufflog, trennte man sich von ihm. „Außerdem wurden die Passwör-

ter der Rechner jahrelang nicht geändert und die Sicherheits-Updates nicht installiert, was zu einer Verseuchung mit Computerviren führte“, sagt der Arzt und Medizin-Informatiker Frank Siegmund, ein ehemaliger Mitarbeiter des Klinikums. „Aber meine Warnungen vor diesen Gefahren wurden immer wieder abgeblüht.“ Die Zentrale des Kompetenznetzwerks wurde nicht informiert über die illegale Tauschbörse auf dem Klinikrechner, obwohl jeder Teilnehmer verpflichtet ist, „Probleme, die die Datensicherheit gefährden“, unverzüglich mitzuteilen. Auch im Zwischenbericht an das BMBF fehlen Hinweise auf die Tauschbörse.

ARCHÄOLOGIE

Schutzloser Schutzwall

Die Chinesische Mauer, einst errichtet, um das Reich gegen Angreifer zu verteidigen, ist derzeit selbst schutzbedürftig. Die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua meldet, die zunehmende Zahl der Sandstürme drohe, Abschnitte des teilweise über 2200 Jahre alten Schutzwalls binnen weniger Jahrzehnte „in einen Haufen Dreck“ zu verwandeln. Davor warnt Zhou Shengrui, ehemaliger Kurator im Museum von Minqin, einem Gebiet in der Provinz Gansu: „Dieser Teil der Mauer besteht eher aus Erde als aus Ziegeln oder Stein und ist anfälliger für Erosion.“ Über 40 Kilometer des Bauwerks seien in den vergangenen 20 Jahren zerstört worden. In diesem Teil des Landes, im Nordwesten gelegen, ist die Wüstenbildung in den vergangenen Jahrzehnten rasant fort-



XINHUA / ACTION PRESS



Reste der Chinesischen Mauer in der Provinz Gansu

geschritten, verursacht durch die rücksichtslosen Methoden der Landwirtschaft, wie Xinhua vermerkt. Die Folge sind Sandstürme, die oftmals auch den

Verkehr in der Provinz lahmlegen. „Als Denkmalschützer macht es mich traurig, dass die Chinesische Mauer einfach so weggehört wird“, so Zhou.